



MAL EHRlich: WIE SINNVOLL IST EINE COACHAUSBILDUNG ÜBERHAUPT?

Bitte beachten Sie, dass eine „Coachingausbildung“ (eigentlich müsste es heißen: Coaching-Weiterbildung oder Fortbildung zum Coach!) zwar wichtige Einblicke in die Beratungstheorie und Beratungspraxis gewährt und auch wichtige Impulse zur Selbsterkundung / Persönlichkeitsentwicklung bereit stellt. Hierdurch wird aber niemals ein Wissensstand, die Selbsterfahrung und der praktische berufliche Standard erreicht werden, wie dies beispielsweise bei Diplom-Psychologinnen oder -Psychologen nach einem mehrjährigen Studium und einer mehrjährigen Zusatzausbildung der Fall ist. Eine Coachingausbildung gilt als eine Ausbildung zum so genannten "non-professional counsellor" (nicht-professioneller Berater, Laienberater). Wohingegen speziell weiter gebildete Diplom-Psychologen "professional counsellors" (professionelle Berater oder - bei entsprechender psychotherapeutischer Weiterbildung - auch psychologische Psychotherapeuten) genannt werden. Unsere Coachingausbildung befähigt ausschließlich zur nicht-therapeutischen Beratung gesunder Personen. Auch nach der Ausbildung ist eine kontinuierliche Weiterbildung, eine Selbsterfahrung, weiteres Methodentraining, Supervision und Intervision unabdingbar! Dies gilt auch für Coachingausbildungen anderer Anbieter.

Der Begriff „Coaching“ boomt in Deutschland. In den Fachzeitschriften wird viel darüber berichtet. Es gibt über 300 Coachingausbildungs-Anbieter in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Über 85% der AusbildungsabsolventInnen wird nach Abschluss der Ausbildung nicht im Bereich Coaching tätig; bestenfalls gelegentlich oder im Rahmen der vorher ausgeübten Berufe. Das ergab unsere Umfrage bei 350 Coach-AbsolventInnen 2004 und 2009. Etwa 15% der AbsolventInnen machen sich neben- oder (sehr selten!) hauptberuflich als Coaches selbstständig. Von diesen „Selbstständigen“ wiederum können nur sehr wenige ausschließlich vom Coaching leben. Fast alle erfolgreichen Selbstständigen im Bereich des Coachings sind zu einem großen Teil auch gleichzeitig als Trainer, Referenten, Redner oder Unternehmensberater/innen oder in ähnlichen Tätigkeiten engagiert. Vergleichbare Ergebnisse hatten auch Jörg Middendorf oder andere, die Umfragen zur beruflichen Situation von Coaches durchführten.

Der "Name" macht erfolgreich: Wir möchten Ihnen also nicht versprechen, dass *ausgerechnet unsere* Coaching-Weiterbildung Sie in jedem Falle wirtschaftlich erfolgreich machen wird! Erfolgreiche Coaches mussten sich ihren "Namen" in der Branche meist erst langsam erwerben. "Erfolg" in materieller Hinsicht verlangt auch die Bereitschaft zu vielen Reisen, da die Aufträge aus der Wirtschaft oft aus verschiedenen Städten kommen. In Ballungsgebieten und Großstädten schaffen es einige AbsolventInnen, sich regional einen Namen zu machen. Manche schaffen sich auch spezielle Nischen und schreiben ein Buch. Das sind gute Marketingwerkzeuge. Doch wir raten Ihnen dringend davon ab, mehr sein zu wollen, als Sie können und tatsächlich sind! In dem wichtigen Bereich der psychologisch orientierten Beratung hat reißerisches Auftreten einen üblen Beigeschmack. Bleiben Sie lieber realistisch, in einem ethisch sehr gut vertretbaren Rahmen. Dabei kann weniger oft mehr sein. Und ein bisschen Bescheidenheit und Demut ist auch nicht verkehrt.



Auswirkungen im bisherigen Beruf: Meist hat eine absolvierte Coachweiterbildung einen positiven Einfluss auf bisherige Beziehungen im privaten und beruflichen Umfeld, da sich das intensive Erlernen und Einüben einer Coaching-Haltung, von Tools und Selbstreflexion unweigerlich auch in den bisherigen Lebensbereichen auswirkt. Zudem ist eine Coachingausbildung besonders von Führungskräften innerhalb ihres Unternehmens sinnvoll nutzbar, als Möglichkeit, Nachwuchsführungskräfte zu fördern und zu entwickeln. Dieser positive Effekt von Coaching-Weiterbildungen wird auch von den 85% der Teilnehmer/innen sehr geschätzt, die nach der Ausbildung nicht sofort freiberuflich als „Coach“ tätig werden. Die meisten sagen, sie "würden es wieder machen"... Wir wissen von vielen auch, dass sie erst einige Jahre später anfangen als Coach zu arbeiten (so, als müsse es erst länger "reifen"?).



Sinn stiftende Tätigkeit: Diejenigen, die zwar tätig werden, dabei aber wirtschaftlich nicht besonders erfolgreich sind (z.B. weil sie eher Privatpersonen oder Personen aus finanziell schlechter gestellten Schichten beraten; z.B. in der Seelsorge - oder diejenigen, die nur selten Coaching-Aufträge erhalten oder annehmen), berichten später oft, dass sie die Tätigkeit nicht in erster Linie finanziell bereichernd erleben – sondern als ausgesprochen sinnstiftend und befriedigend. Wir vermuten, dass diese Suche nach "Sinn", Hilfestellung und auch nach Selbsterkenntnis ein wesentliches Motiv sehr vieler Interessenten ist.

Was erwarten Sie eigentlich in einer Coachausbildung? Wir bitten Sie gut zu prüfen, welche Motivation Sie haben, um an einer Coachausbildung teilzunehmen. Wenn Ihnen ein Zugewinn an persönlicher Reife, Selbstreflexion und Integration wichtig sind oder Ihnen die Möglichkeit, später sinnstiftend zu arbeiten besonders am Herzen liegen, dann werden Sie voraussichtlich von einer Coaching-Weiterbildung profitieren. Sie erwerben auch wichtige kommunikative und methodische Schlüsselkompetenzen. Insofern geht niemand ohne „Bereicherung“ aus einer solchen Fortbildung hervor. Wenn Ihnen eher daran gelegen ist, wirtschaftlich erfolgreich und später ausschließlich als Coach zu arbeiten, dann hängt der spätere Erfolg weniger von der *einzelnen* „richtigen Weiterbildung“ ab, sondern eher von Ihrer Selbstdisziplin, von vielen ergänzenden Schlüsselfähigkeiten, von vorheriger Feldkompetenz, Lebenserfahrung, Berufserfahrung, weiteren Fort- und Weiterbildungen und besonders von Ihrem Geschick im Selbstmarketing. All das vereinen nur ca. 5% der Teilnehmer/innen von Coachausbildungen.

Lesehinweise: Lesen Sie auch das „Handbuch Business-Coaching“ von Björn Migge, um sich weiter über die Hintergründe des Coachings zu informieren. Informieren Sie sich bitte gründlich im Internet über den "Coaching-Dschungel" und wählen Sie anhand von Büchern der anvisierten Coach-Ausbildern, der Ausbildungsinformationen (Struktur, Kosten, Zeit usw.), von Feedbacks u.a. Informationen, welche Ausbildung am besten zu Ihnen passt. Es ist nicht so wichtig, welcher Verband eine Ausbildung akkreditiert, da Verbände eigentlich nur "Clubs" sind. Achten Sie eher darauf, wie "ansprechend" die Ausbildung für Sie und Ihre persönliche / berufliche Zukunft erscheint. Das ist wichtiger als das Logo, das später auf Ihrem Fortbildungs-Zertifikat erscheinen wird!

Keine Abrechnung über Krankenschein! Bedenken Sie bitte auch, dass Coaching die Beratung gesunder Klienten ist und daher keine "Therapie" sein kann und darf. Auch aus diesem Grunde erstatten Krankenkassen selbstverständlich keine Coaching-Gebühren Ihrer zukünftigen Klienten. Es kommt leider oft vor, dass Interessenten glauben, dass sie nach erfolgreicher Coachinausbildung (oder auch Ausbildung in "Psychologischer Beratung" oder "Vorbereitung auf die Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie") eine "Kassenpraxis" gründen können. Das geht nicht! Dies dürfen nur Ärzte und psychologische Psychotherapeut(in)en (Diplom-PsychologInnen), die hierfür eine mehrjährige spezielle Ausbildung *nach* ihrem Universitätsstudium absolvieren müssen. Als Coach sind Sie später freiberuflich tätig und arbeiten mit gesunden Klienten zusammen: *Auftragsgebundenen (also auf einen klaren Auftrag begrenzt), ziel-, handlungs-, und erfolgsorientiert.*

Information oder "Abschreckung"? Mit diesem Text möchten wir Sie nicht demotivieren; wir möchten Sie aber ehrlich informieren. Wir erhalten hunderte Anfragen von hoffnungsvollen Interessenten und vielen raten wir von einer Weiterbildung ab, wenn uns klar wird, dass „schnelles Geld“ oder allzu „einfache Lösungen und Ratschläge“ angestrebt werden oder dass „fehlende menschliche Reife“ u. Ä. vorliegen. Wir glauben weiterhin, dass eine Coachausbildung sehr sinnvoll und bereichernd sein kann, wenn Sie vorher Ihre Motivation, Ihre Hoffnungen und die realistischen "Erfolge" der Weiterbildung gut bedacht haben. Es gibt viele "schwarze Schafe" auf dem Weiterbildungs-Markt und dort werden Interessenten teilweise mit falschen Erfolgs-Versprechen geködert. Wir setzen dagegen auf ehrliche Information. Dieses Vorgehen wird auch vom Deutschen Fachverband Coaching (DFC) ausdrücklich empfohlen.

Bitte lesen Sie auch: <http://www.drmigge.net/infos/Coaching-Qualitaet.pdf>